



März 2026

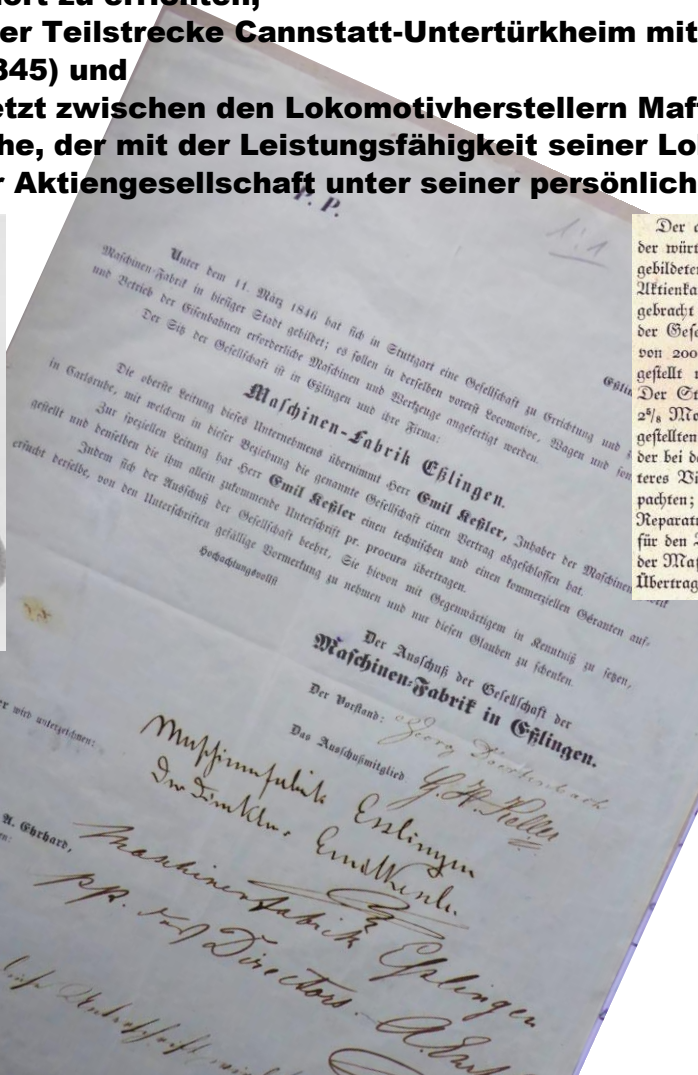
Förderverein zur Erhaltung von Lokomotiven der Maschinenfabrik Esslingen e.V.

An unsere Mitglieder, Förderer, Sponsoren und Freunde des Fördervereins zur Erhaltung von Lokomotiven der Maschinenfabrik Esslingen e. V. (FVME)

Gründung der vor 180 Jahren

Am 13. März 1846 wurde der Vertrag zur Gründung der Maschinenfabrik Esslingen von Emil Keßler und einem Gründungskonsortium mit der Staatsregierung König Wilhelm I von Württemberg geschlossen. Vorausgegangen waren

- das Eisenbahngesetz von 1843 zum Bau der Strecke Heilbronn-Stuttgart-Esslingen-Ulm-Friedrichshafen (abgeschlossen 1850),
- die Schenkung der Stadt Esslingen (1844) des Baugeländes der Pliensaumühle mit seiner Wasserkraft an den Staat mit der Maßgabe, die geplante Fabrik zum Bau von Eisenbahnmaterial dort zu errichten,
- die erste Fahrt auf der Teilstrecke Cannstatt-Untertürkheim mit einer Lokomotive aus Philadelphia USA (1845) und
- der Wettbewerb zuletzt zwischen den Lokomotivherstellern Maffei, München und Emil Keßler, Karlsruhe, der mit der Leistungsfähigkeit seiner Lokomotivfabrik und dem Vorschlag einer Aktiengesellschaft unter seiner persönlichen Leitung überzeugte



Der am 13. März 1846 unterzeichnete Vertrag zwischen der württembergischen Staatsregierung und dem von Keßler gebildeten Gründerkonsortium sah demnach vor, daß das Aktienkapital von 300 000 fl. allein aus Privatstreifen aufgebracht werden solle, daß dagegen die Staatsfinanzverwaltung der Gesellschaft ein zu 3 1/2 Prozent verzinsliches Darlehen von 200 000 fl. gewähren werde, das hypothekarisch gesichert und jährlich mit 1 1/2 Prozent getilgt werden sollte. Der Staat überließ ferner der Gesellschaft unentgeltlich 2 1/2 Morgen an dem von der Stadt Esslingen zur Verfügung gestellten Gelände unterhalb der Pliensaumühle (sowie die Hälfte der bei der Pliensaumühle vorhandenen Wasserkraft; ein weiteres Viertel konnte die Gesellschaft um 100 fl. jährlich zu pachten; das letzte Viertel blieb der geplanten staatlichen Reparaturwerkstätte vorbehalten. Neben diesen Erleichterungen für den Bau des Werks gewährleistete die Staatsverwaltung der Maschinenfabrik auf die Dauer von fünfzehn Jahren die Übertragung des gesamten Bedarfs an „Eisenbahnmaschinen“.



Verein zur Erhaltung von Lokomotiven der Maschinenfabrik Esslingen e.V.

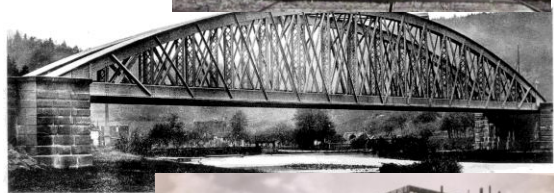
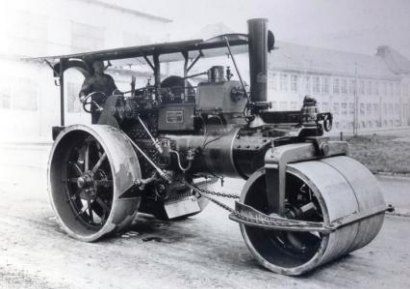
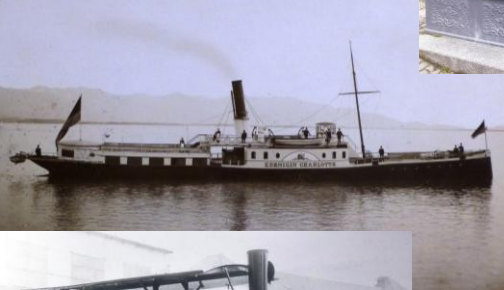
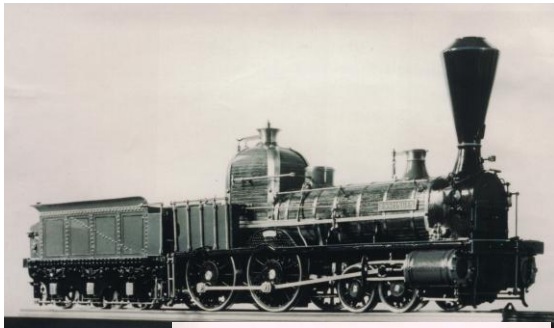
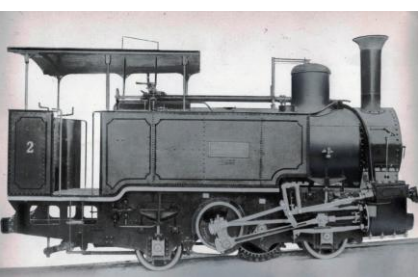
c/o Schäfer, Kastanienweg 24, 73732 Esslingen, Tel. 0711-3180535;

ME-Vorstand@t-online.de; www.FVME.de

Spendenkonto: Volksbank Mittlerer Neckar DE34 6129 0120 0263 4000 00

Der FVME ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen

In den 120 Jahren ihres Bestehens als produzierendes Unternehmen (bis 1966) hat die Maschinenfabrik Esslingen zwar mit der Herstellung von Eisenbahnmaterial begonnen, dann aber nicht nur in Schienenfahrzeuge diversifiziert, sondern in verschiedenen anderen technischen Bereichen ebenso große Erfolge erzielt. Das Produktportfolio macht das deutlich:



Die ME existierte bis 2008 noch als eigenständige Grundstücksgesellschaft